

ERÖFFNUNG: BÜRGERHAUS B³ BRINGT KINDERGARTEN, GRUNDSCHULE UND BÜRGERZENTRUM UNTER EIN DACH / 60 KINDER BESUCHEN KITA

Herz des Stadtteils in roter Klinkerfassade



In der Schulaula erklären Carl Zillich von der IBA (l.) und Ralf Berning (2.v.l.) vom Amt für Umweltschutz Besuchern das Bürgerhaus B³. © Rothe

Mit seiner roten Klinkerfassade in der sonst eher grauen Bahnstadt ragt das Bürgerhaus B³ heraus – ganz bewusst soll das Gebäude auch das neue Herz der Bahnstadt sein. 32 Millionen Euro hat die Stadt investiert in den Komplex, der Kindergarten, Grundschule und Bürgerzentrum unter ein verschachteltes Dach bringt. Am Bürgertag gestern ist das Haus offiziell in Betrieb genommen worden.

„Wir sind noch dabei, einzuziehen“, sagt Kindergartenleiterin Kirsten Rahmeier fast entschuldigend. Vor zwölf Wochen sind die ersten Kinder eingezogen. Zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen gibt es – insgesamt ist Platz für 60 Kinder, davon zwanzig Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren.

Hell und großzügig wirken die Räume, die über zwei Geschosse verteilt sind. Ein Fahrstuhl verbindet die beiden Etagen – die Kita ist barrierefrei konzipiert. Die vier Gruppen verfügen je nach Altersgruppe über weitere kleine Räume, für die Kleinsten ist es ein Schlafraum, für die Größeren ein Bau- oder Spielraum zusätzlich. „Durchschnittlich bleiben die Kinder hier acht Stunden am Tag“, erzählt Rahmeier. Theoretisch ist aber auch eine Betreuung von bis zu zehn Stunden möglich. „Von jedem Gruppenraum können wir nach draußen“, beschreibt die Leiterin einen weiteren Vorteil. Die Betonsäulen sind wie bei einer Versteinerung geprägt und wirken dadurch nicht so kalt. Holztreppe und viel Naturholz bei der Einrichtung und beim Spielzeug

verstärkt den warmen Eindruck – auch in der Aula der Grundschule gegenüber, wo eine große Sitz-Tribüne aus Holz sicher zum beliebten Treffpunkt wird. Im Innenhof warten riesige Sandkästen auf die Kinder – im Sommer von Sonnensegeln beschattet.

Rutsche auch für Grundschüler

Eine riesige Rutsche sowie eine Kletterwand gibt es ebenfalls. Dass nur ein Baum im Hof wächst, ist Rahmeier indes viel zu wenig Natur: „Wir werden noch Hochbeete anschaffen.“ Die Rutsche ist nicht nur für die Kleinsten attraktiv: „Wir machen die Türen zum Schulhof auf, damit die Grundschüler hier auch rutschen können – dafür fahren wir mit unseren Bobbycars auf den Schulhof hinaus“, nennt die Kindergartenleiterin ein Beispiel für das gelebte Miteinander der drei Bereiche, die das B³ zusammenfasst.

Jeweils zur vollen Stunde haben sich Bürger gestern das neue Gebäude bei vier Führungen von innen angeschaut. Das Interesse war groß und wurde per Teilnehmerkärtchen am Stand des Schulamts kanalisiert.

Elke Langefeld darf jeden Tag durch die solide Glastür an der grünen Meile in den Kindergarten kommen: Die pädagogische Fachkraft betreut eine der beiden Krippengruppen mit. Insgesamt sind 14 Mitarbeiter in dem Kindergarten beschäftigt. „Wir haben hier traumhafte Arbeitsbedingungen“, schwärmt Langefeld, die zuvor 14 Jahre in der städtischen Kita Vangerowstraße gearbeitet hat: „Es ist einfach toll, wenn man seine Erfahrungen beim Einrichten einer neuen Kita einbringen darf.“ *miro*